

ZUR PERSON



Geshé Dawa Namgyal ist ein philosophisch und tantrisch ausgebildeter Lama und Ritualmeister des tibetischen Bön-Buddhismus. Er wurde 1977 in der osttibetischen Region Amdo geboren und trat mit 11 Jahren ins Klosterleben ein. Heute lebt er im Bön-Hauptkloster „Menri“ (= Medizinberg) in dem exiltibetischen Dorf Dolanji in Nordindien.

Infos und Kontakt

FACEBOOK:
Geshe Dawa Namgyal

MENRI-KLOSTER:
<http://ybmcs.org/>



Anfahrt:

Das **Salzlager** ist eine Halle auf dem Gelände des UNESCO-Welterbes Zollverein in Essen.

Adresse des Salzlagers:

UNESCO-Welterbe Zollverein
Areal C/Kokerei
Heinrich-Imig-Straße
45141 Essen

Details:

Von der Straße „Ahrendals Wiese“ durch „Tor 3“ in die Heinrich-Imig-Straße. Das Salzlager befindet sich auf der rechten Seite.



 **Folkwang**
Universität der Künste



PHILHARMONIE ESSEN

BÖN-ERDRITUAL

auf Zollverein

- zum Abschied vom Bergbau -



Geshé Dawa Namgyal

Sa., 27. Oktober 2018

12:00 Uhr

Zeche Zollverein, Essen

im Salzlager





Christiane Strothmann
Komponistin
künstl. Forschung



Geshé Dawa
Namgyal
Bön-Ritualmeister

Im Rahmen ihres künstlerischen Forschungsprojekts „Die Fünf Elemente - Electroacoustics meets Bön“ für die Folkwang Universität der Künste besuchte Strothmann mehrfach das Bön-Hauptkloster Menri in Indien. Während ihrer Aufenthalte dort lernte und arbeitete sie mit Geshé Dawa Namgyal im Bereich der Ritualmusik der Bön-Tradition. Ihre Erfahrungen im Kloster und Einsichten in die Ritualmusik des Yungdrung Bön flossen in ihre elektroakustische Komposition „Die Fünf Elemente“ (für Zuspieldband und Sopran: Julia Henning) ein, in der sie sich mit westlichen Ausdrucksmitteln mit dem tibetischen Konzept der Elemente Erde, Wasser, Feuer, Luft und Raum auseinandergesetzt hat. „Die Fünf Elemente“ wird im Anschluss an das Ritual um 16 Uhr, ebenfalls im Salzlager, uraufgeführt.

Beide Veranstaltungen finden statt im Rahmen des Festivals NOW! in Kooperation mit der Philharmonie Essen, der Kunststiftung NRW, der Stiftung Zollverein und der Folkwang Universität der Künste.

Der Eintritt für das Ritual ist frei.

BÖN-RITUAL FÜR DIE AUSGEHÖHLTE ERDE

In der Bön-Tradition wird seit Jahrtausenden die Auffassung überliefert, dass man mit den Geistern der Natur kommunizieren kann, d.h. mit jenen Wesen, die die Elemente Luft, Feuer, Wasser, Erde und Raum bewohnen.

Körper und Wohnungen der Naturgeister sind die Elemente der Natur in ihren mannigfaltigen Erscheinungsformen: Hügel, Bäume, Flüsse, Seen, Teiche, Felder, Höhlen und -gänge, Vulkane etc...

Die Natur zu verwunden bedeutet die Körper der Naturgeister zu verletzen. Die Güter der Natur zu rauben bedeutet, die Naturgeister ihrer Wohnungen und Heimatstätten zu berauben.

Das Ruhrgebiet, insbesondere Zeche Zollverein, war lange ein Ort beeindruckenden industriellen Fortschritts. Die Zechen stellten unzählige Arbeitsplätze zur Verfügung und ernährten so die Bevölkerung der gesamten Region. Für über hundert Jahre formten sie die soziale Struktur des Ruhrgebiets und bildeten die Grundlage für die starke kollektive Identität des Ruhrgebiets. Mit dem Ende des Bergbaus geht ein Teil der kollektiven Identität und Seele des Ruhrgebiets verloren. Ein Verlust, von dem sich die Region vielleicht nicht so leicht erholen wird.

Doch so wie im Bergbau die Arbeitsplätze verloren gingen und die Region nun um ihre Identität kämpft, so verloren aus der Sicht des Bön durch den Bergbau auch die Geister der Erde ihre Körper und Wohnungen. Unter der Erde finden sich nun leere Tunnel. Tunnel, die einstmals ein Mineral enthielten, das über die Jahrtausende zu Diamant geworden wäre: Die Wohnungen der Geister der Erde des Ruhrgebiets.

Wo sind sie nun? Wie geht es ihnen ohne ihre früheren Wohnplätze? Haben sie neue Orte gefunden, an denen sie nun leben? Sind sie uns böse? Sehen sie das gemeinsame Schicksal, das wir nun mit ihnen teilen?

Aus der Sicht des Bön leiden die Geister der Natur in genau derselben Weise unter Ausbeutung und Vertreibung wie auch wir Menschen es tun. Doch genau wie uns kann auch ihnen geholfen werden. Ihre Traumata können geheilt werden, indem Mensch und Natur sich wieder miteinander anfreunden.

Im Bön werden u.a. Rituale eingesetzt, um die Verbindung zwischen Mensch und den Geistern der Elemente wieder herzustellen und so zu versuchen, ihre (und dadurch gleichzeitig auch unsere) Verletzungen wieder zu heilen.

Geshé Dawa Namgyal wurde von Christiane Strothmann über die industrielle Geschichte des Ruhrgebiets und Zeche Zollverein informiert und stimmte der Bitte zu, auf Zollverein ein Ritual für die Elementargeister der Region, insbesondere die der Erde durchzuführen.

Geshé Dawa Namgyal wird es in der überlieferten Weise der tibetischen Bön Tradition ausführen, wie es, Quellen des Bön zufolge, seit 18.000 Jahren von Generation zu Generation weitergegeben wurde.

